

Exponat des Monats

März 2012

Buch Thomas Dehlers „Lob auf Franken“

Im Jahr 1967 erhält Altkanzler Konrad Adenauer ein Geschenk vom ehemaligen FDP-Bundesvorsitzenden Thomas Dehler. Es handelt sich dabei um ein selbstverfasstes Werk Dehlers „Lob auf Franken: Ein Bekenntnis. Die fränkische Schatulle“.

Herausgegeben wurde das Buch von dem in Nürnberg ansässigen Verlag Glock und Lutz im Jahr 1966. Auf der Titelseite befindet sich noch die handschriftlich versehene Widmung an „Dr. Konrad Adenauer“. Das schmale Buch ist in einem guten Zustand und weist neben dem Text auch noch 24 reizende Zeichnungen von Georg Hetzelein auf, die besondere Bauten - wie den Dom in Bamberg oder das Nürnberger Stadtbild mit der Kaiserburg - die diese Region im Süden Deutschlands zu bieten hat, zeigen. Das hier vorgestellte Schriftwerk ist eine Lobpreisung Dehlers an seine Heimat Franken und verdeutlicht seine große Heimatverbundenheit. Die Geschichte der süddeutschen Region und eine Vielzahl von Städten in Franken werden dargestellt.



Ein langjähriger Konflikt, der einige Höhen und Tiefen hatte, bestand zwischen dem ehemaligen Bundesjustizminister und Fraktions- und Parteivorsitzenden der FDP Thomas Dehler und Bundeskanzler Konrad Adenauer. In Adenauers Kanzlerjahren wurde dieser oftmals von Dehler attackiert, vor allem wegen seines außenpolitischen Kurses, jedoch auch wegen einigen innenpolitischen Angelegenheiten.

Das Verhältnis hatte sich gewandelt. Die ersten vier Jahre des Bestehens der Bundesrepublik Deutschland war das Bild ein anderes gewesen. Thomas Dehler war ein Bewunderer Adenauers, teilte seine politischen Überzeugungen und folgte ihm aufrichtig. Der bayrische FDP-Vorsitzende war beeindruckt von dem Auftreten des Staatsmannes Adenauer, insbesondere von der Souveränität mit welcher der bereits 73-jährige die Führung in der Politik übernahm. Im Jahr 1954 begann jedoch eine

gewisse Entfremdung gegenüber dem Kanzler deutlich zu werden. Sie steigerte sich und ging ab dem Jahr 1956 in eine entschiedene Feindschaft über, die dazu führte, dass mehr als zehn Jahre kein persönliches Gespräch mehr zwischen den beiden stattfand und es zu einem Koalitionsbruch zwischen der CDU und den Liberalen kam.

Am 28. Januar 1965 kam es durch die Vermittlung des Bonner Journalisten und ehemaligen FDP-Bürgermeisters Otto Schumacher-Hellmold, der gleichermaßen ein Freund Thomas Dehlers wie Vertrauter Adenauers war, zu einem Treffen zwischen den beiden ehemaligen Kontrahenten. Von diesem Tage an herrschte wieder Briefkontakt zwischen den beiden Männern und es wurde ebenfalls wieder an persönlichen Begebenheiten des anderen Anteil genommen.

Als Konrad Adenauer Anfang Januar 1967 erkrankte, schenkte ihm Dehler sein Werk. Auch die folgende Briefkorrespondenz macht die Versöhnung der beiden Staatsmänner, sowie ihr gutes Verhältnis zueinander deutlich:

„Lieber, sehr verehrter Herr Dr. Adenauer,
als leichte Lektüre während der Zeit Ihrer
Genesung darf ich Ihnen mein „Lob auf
Franken“ senden.

Mit den besten Wünschen bin ich

Ihr

Dehler

Bonn, den 7. Januar 1967“

Konrad Adenauer antwortet auf das Schreiben Dehlers wie folgt:

„Lieber Herr Dehler!

Herzlichen Dank für Ihre große Liebens-
würdigkeit. Das Büchlein ist reizend.

Viele Grüße

auch an Ihre Frau

Bonn, den 4. Februar 1967“

Im April 1967 stirbt Konrad Adenauer in seinem Wohnhaus in Rhöndorf. Nur wenige Monate später folgt Thomas Dehler ihm in den Tod. Das Buch „Lob auf Franken: Ein Bekenntnis. Die fränkische Schatulle“ kann als Symbol für die Versöhnung Thomas Dehlers und Konrad Adenauers gewertet werden.

Die Publikation wird in der sogenannten Kajüte in Adenauers Wohnhaus aufbewahrt, in dem sich eine Vielzahl von Büchern aus seiner Nachlassbibliothek, teilweise auch mit persönlichen Widmungen versehen, finden lassen. Bis heute ist das Buch dort zu sehen.

Text und Bild: Katharina Böntgen

Quelle: StBKAH, Nachlassbibliothek KJ/25